

# Newsletter "Außenwirtschaft AKTUELL"

AWI 06/2024

Erscheinungsdatum: 27. Juni 2024

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

heute wieder Wichtiges und Interessantes aus aller Welt und in aller Kürze.

Ihr Team International  
der IHK Nürnberg für Mittelfranken

## Ukraine-Krieg



### Neue Russland-Sanktionen durch EU VO 2024/1485

Der Europäische Rat hat am 27. Mai eine neue Sanktionsregelung eingeführt, die auf jene abzielt, die für schwere Menschenrechtsverletzungen oder -verstöße, für Repressionen gegen die Zivilgesellschaft und die demokratische Opposition und für die Untergrabung der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit in Russland verantwortlich sind.

Darüber hinaus werden mit der neuen Sanktionsregelung Ausfuhrbeschränkungen für Ausrüstung, die zur internen Repression verwendet werden kann, sowie für Ausrüstung, Technologie oder Software, die in erster Linie für die Informationssicherheit und die Überwachung oder das Abhören des Telekommunikationsverkehrs bestimmt sind, eingeführt.

Die Verordnung finden Sie hier: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L\\_202401485&qid=1716929293119](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401485&qid=1716929293119)

---

### EU verlängert Einfuhrzoll-Aussetzung für ukrainische Waren bis 2025

Im Mai 2022 beschloss die EU unter anderem die Aussetzung von Einfuhrzöllen für ukrainische Waren. Nun verlängert sie die Maßnahmen erneut. Die EU verlängert die Aussetzung von Einfuhrzöllen und Kontingenten für ukrainische Ausfuhren in die EU um ein weiteres Jahr bis zum 5. Juni 2025.

Gleichzeitig enthält die Verordnung zwei Maßnahmen, die EU-Produzenten schützen sollen: Zum einen kann die EU-Kommission wie bisher unter bestimmten Bedingungen Maßnahmen einführen. Zum anderen gibt es einen neuen Mechanismus, der die Kommission verpflichtet, Kontingente wieder einzuführen, wenn bestimmte Einfuhrmengen erreicht sind. Letzteres gilt für Einfuhren von Geflügel, Eiern, Zucker, Hafer, Mais, Grobgries und Honig. Zudem werden die Einfuhren von Getreide stärker überwacht.

Weitere Informationen finden Sie auf folgender [Webseite](#).

Quelle: [GTAI](#)

## Zoll



### **Anerkennung elektronisch ausgestellter Warenverkehrsbescheinigungen A.TR. durch die deutsche Zollverwaltung**

Bisher war bereits über eine Übergangsregel zur Anerkennung aller bis einschließlich 3. Mai 2024 elektronisch von den Zollbehörden der Türkei ohne Unterschrift ausgestellter Warenverkehrsbescheinigungen A.TR. informiert worden. Nach Mitteilung der Europäischen Kommission können nunmehr alle im Normalverfahren elektronisch von den Zollbehörden der Türkei ohne Unterschrift ausgestellten Warenverkehrsbescheinigungen A.TR. unabhängig von ihrem Ausstellungsdatum anerkannt werden.

Hierfür muss die Warenverkehrsbescheinigung A.TR. anstelle einer Nasssignatur aber einen QR-Code und - wie bisher üblich - einen Link auf die Website zur Überprüfung der Echtheit der Warenverkehrsbescheinigung A.TR. enthalten.

Wurde seit der Aufhebung der Covid-19-Pandemie-Maßnahmen zum 1. Mai 2024 für elektronisch ausgestellte Warenverkehrsbescheinigungen A.TR. die Präferenzbehandlung nicht anerkannt, da sie von den Zollbehörden der Türkei nicht unterschrieben waren, so besteht die Möglichkeit, einen Erstattungsantrag nach Art. 117 UZK innerhalb von 3 Jahren nach Mitteilung der Zollschild beim zuständigen Hauptzollamt zu stellen, wenn die betroffenen Warenverkehrsbescheinigungen A.TR. die o.g. Voraussetzungen erfüllen.

Achtung: Bisher wird die o.g. Mitteilung der EU nicht in allen EU-Mitgliedstaaten praktisch umgesetzt.

---

### **Information zur Änderung der Öffnungszeiten bei den Zollämtern Hafen, Erlangen-Tennenlohe und Ansbach-Weißenburg**

Wir informieren Sie darüber, dass im Sommer 2024 die Öffnungszeiten der Zollämter Hafen, Erlangen-Tennenlohe und Ansbach-Weißenburg geändert werden.

Die Öffnungszeiten für alle oben genannten Zollämter werdeneinheitlich wie folgt festgesetzt:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

## Länderinformationen



### **Brexit: Ein Zwischenfazit**

Seit 1. Februar 2020 ist Großbritannien kein Mitglied der EU und seit dem 1. Januar 2021 kein Teil des Binnenmarkts und der Zollunion mehr. Doch wie geht es den Britinnen und Briten jetzt nach mehr als drei Jahren ohne EU? Die Ziele und Versprechen des Brexits waren weniger Verwaltungsaufwand, weniger Zuwanderung, eine Verbesserung des Gesundheitssystems und bessere Handelsabkommen.

Auch die Beendigung der „Fremdbestimmung“ und der Zahlungen an die EU schürten bei Brexit-Befürwortern die Hoffnung auf mehr Selbstbestimmung und die Verwendung der gesparten Zahlungen zum Beispiel für das Gesundheitssystem.

Die Realität sieht heute jedoch anders aus. Die britische Wirtschaft kann die entstandenen Probleme selbst durch die neuen, zu schlechteren Bedingungen abgeschlossenen, Handelsabkommen nicht

lösen. Es muss zwar nicht mehr in den EU-Haushalt eingezahlt werden, aber auch die Gewinne aus dem erleichterten Handel auf dem Binnenmarkt bleiben aus. Zusätzlich stiegen nach dem Brexit der Aufwand und die allgemeinen Kosten für Zölle und Verwaltung.

Besonders das Gesundheitssystem, aber auch das Transportgewerbe, die Gastronomie und die Landwirtschaft leiden unter dem Brexit. Die Zuwanderungsraten sind weiterhin hoch, aber in vielen Sektoren fehlen durch verschärfte Zuwanderungsregeln europäische Arbeitskräfte.

Außerdem ist der Wert des Pfunds um etwa 10 Prozent gefallen und Großbritannien verliert auch in Deutschland als Handelspartner an Bedeutung.

Die politische Lage Großbritanniens bleibt angespannt. [Umfragen](#) zeigen, dass in der britischen Bevölkerung immer mehr Menschen der Meinung sind, dass der Brexit kein Erfolg war und von der britischen Regierung mangelhaft [umgesetzt](#) wurde.

Quelle: Stadt Nürnberg (Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat / Europabüro)

---

## Italien investiert in erneuerbare Energien

Italien plant, bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf 65 Prozent zu steigern. Aktuell decken erneuerbare Quellen 36,8 Prozent des Strombedarfs, während fossile Brennstoffe noch 46,5 Prozent ausmachen. Die italienische Energiewirtschaft investiert kräftig in erneuerbare Energiequellen wie Solar- und Windkraft.

Große Projekte, darunter Offshore-Windparks und Fotovoltaikanlagen, sind in Planung. Auch grüner Wasserstoff und Kohlendioxidabscheidung stehen im Fokus. Diese Entwicklungen bieten hervorragende Chancen für deutsche Technologieunternehmen.

Weitere Informationen finden Sie auf folgender [Webseite](#).

Quelle: [GTAI](#)

---

## Kenia - Neueröffnung der Bayerischen Wirtschaftsrepräsentanz

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie eröffnet in Nairobi eine Wirtschaftsrepräsentanz für Ostafrika. Die Repräsentanten stehen bayerischen Unternehmen als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung, vermitteln Kontakte und unterstützen bei der Erschließung neuer Exportmärkte im Ausland.

Ostafrika verzeichnete letztes Jahr mit über fünf Prozent das stärkste regionale Wirtschaftswachstum in Afrika und bietet das ideale Sprungbrett nach Afrika. Die neue Repräsentanz ist bei der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika angesiedelt und wird mit Herrn Christian Engels besetzt.

Zu den Kontaktdaten gelangen Sie [hier](#).

Quelle: [STMWi](#)



## Delegationsreise nach Taiwan im Bereich Solarenergie - Jetzt anmelden!

Vom 23.09. bis 27.09.2024 findet im Rahmen der Exportinitiative Energie des BMWK eine Geschäftsreise nach Taiwan zum Thema Agri-PV statt. Auf der Fachkonferenz am 24.09.2024 in Taipei haben Sie die Möglichkeit, Ihr Unternehmen, Ihre Produkte und Dienstleistungen dem Fachpublikum vorzustellen. An den darauffolgenden Tagen organisiert das Deutsche Wirtschaftsbüro Taipei (AHK Taiwan) für jedes teilnehmende Unternehmen individuelle B2B-Termine mit potenziellen Geschäftspartnern.

Teilnehmen können deutsche Unternehmen aus dem Bereich Solarenergie. Insbesondere innovative platzsparende Lösungen im Bereich Agri-PV sind gesucht; auch Solarthermie ist von Interesse. Ergänzend richtet sich die Reise auch an Unternehmen aus dem Bereich Energiespeicherung. Solarunternehmen, für die Taiwan ein interessanter Beschaffungsmarkt ist, können ebenfalls teilnehmen.

Taiwan zählt zu den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands. Seit 2016 hat die taiwanische Regierung im Rahmen der Energiewende mehrere Strategien umgesetzt, die zu einer Verneunfachung der Solarstromerzeugung führten. Taiwan strebt mit einem Anteil von 60-70% der erneuerbaren Energien am Gesamt-Energiemix an, bis 2050 sein Null-CO<sub>2</sub>- Emissionsziel zu erreichen. Im März 2024 erreichte Taiwan eine Solarstromkapazität von 12.81GW. Die taiwanische Regierung fördert gezielt PV-Anlagen auf Hausdächern und bodengestützte PV-Installationen, um die Effizienz der Landnutzung zu maximieren. Ziel ist eine Gesamtsolarstromkapazität von 40-80GW bis 2050. Dies unterstreicht das erhebliche Potenzial dieses Marktes.

Weitere Informationen finden Sie hier im [Flyer](#) und auf der [Webseite](#).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Philipp Molz, [molz.philipp@taiwan.ahk.de](mailto:molz.philipp@taiwan.ahk.de), +886 2 77357505.

### Wichtige Termine



#### Veranstungshinweise - IHK Nürnberg International

Alle aktuell stattfindenden Veranstaltungen rund ums Auslandsgeschäft finden Sie hier. Neben unseren regelmäßig stattfindenden Seminaren und Beratungstagen zur Markterschließung, Außenhandelsförderung sowie Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, organisieren wir federführend oder als Partner Großveranstaltungen mit überregionaler Reichweite.

Alle unsere aktuell stattfindenden Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

[Abonnieren Sie hier](#) gerne unseren Veranstaltungsnewsletter und bleiben Sie informiert über aktuelle Veranstaltungen und Webinare.

Unser Team International ist seit einiger Zeit auch auf LinkedIn aktiv und wir würden uns freuen wenn Sie uns dort folgen. Auf LinkedIn teilen wir viele aktuelle Beiträge, verweisen auf andere interessante Neuigkeiten und geben einen Einblick in unsere tägliche Arbeit. [Über diesen Link](#) gelangen Sie auf unsere LinkedIn-Seite und dort können Sie uns über den „Follow-Button“ folgen.

### Aktuelle Informationen



#### China und Korea: Deutsche Betriebe zwischen Hoffnung und Hürden

Habeck-Reise sendet wichtiges Signal für die Zukunft der Märkte. Die Reise von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck nach Südkorea und China setzt nach Worten von Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), "ein starkes Zeichen für die relevanten Schlüsselmärkte der Region".

Beide Länder spielten eine "zentrale Rolle" für deutsche Unternehmen, so Treier: "Im Jahr 2023 war China der wichtigste, Korea der dritt wichtigste Handelspartner in Asien. Zwar haben die USA China in diesem Jahr überholt, das schmälert aber nicht die Bedeutung dieser Märkte für die deutsche Wirtschaft."

Der DIHK-Außenwirtschaftschef ist überzeugt: "Eine politische Unterstützung ihres Engagements vor Ort – sei es in Fragen des fairen Wettbewerbs, der regulatorischen Hürden oder der Zusammenarbeit in Bereichen wie grüner Technologie – wird den Unternehmen und auch Deutschland als Volkswirtschaft in diesen unruhigen Zeiten sehr zugutekommen."

Weitere Informationen finden Sie auf der [DIHK-Webseite](#).

Quelle: [DIHK](#)

## Impressum



### **Verantwortlich (V. i . S. d. P.) :**

Armin Siegert  
Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken  
90331 Nürnberg  
[www.ihk-nuernberg.de](http://www.ihk-nuernberg.de)

Ariti Seth  
E-Mail: [international@nuernberg.ihk.de](mailto:international@nuernberg.ihk.de)

Die Inhalte unseres Newsletter wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Sollten uns Rechtsverletzungen bezüglich der Inhalte bekannt werden, werden wir diese Inhalte unverzüglich entfernen. Das ausführliche Impressum können Sie [hier](#) einsehen.

Rückfragen und Anregungen senden Sie bitte an [ariti.seth@nuernberg.ihk.de](mailto:ariti.seth@nuernberg.ihk.de).